

## Niederschrift

über die IX/006. Sitzung  
des **Generationenausschusses** der Stadt Schwerte am

**Dienstag, dem 16.06.2015, um 17:00 Uhr**  
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

### Anwesend:

#### CDU-Fraktion

1. Herr Carsten Böckmann
2. Frau Bianca Dausend
3. Frau Vera Hosemann
4. Herr Klaus-Jürgen Paul
5. Herr Egon Schrezenmaier

#### SPD-Fraktion

6. Herr Heiko Haarmann
7. Herr Simon Lehmann-Hangebrock
8. Frau Ursula Meise
9. Frau Marlies Mette
10. Frau Angelika Nappert
11. Frau Angelika Schröder

#### Fraktion Die Grünen

12. Herr Thorsten Eisenmenger
13. Herr Reinhard Streibel

#### WfS-Fraktion

14. Herr Franz-Walter Freßdorf
15. Frau Birgit Frühauf

#### Fraktion DIE LINKE.

16. Frau Mechthild Kayser

#### Fraktionslos

17. Frau Renate Goeke

#### Integrationsrat

18. Herr Detlef Zenke

#### Schriftführerin

19. Frau Anke Skupin

## **Abwesend:**

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr,
- b) geschlossen um 19:25 Uhr.

## **Tagesordnung**

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Bericht über den Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2015  
Berichterstatter Herr Hans Zakel, stellv. Leiter der Stabsstelle Planung und Mobilität beim Kreis Unna
6. Sachstand zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
7. Unterbringung von Flüchtlingen in Schwerte **IX/0218**
8. Checkliste für Flüchtlinge **IX/0226**  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 09.06.2015 -
9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
10. Informationen und Anfragen

## **1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses**

---

Die Ausschussvorsitzende Frau Dausend begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **2. Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird geändert. Der als Tischvorlage eingereichte Antrag der SPD-Fraktion Drucksache Nr.: IX/0226 mit dem Titel „Checkliste für Flüchtlinge“ wird als neuer TOP 8 in die Tagesordnung aufgenommen. Die bisherigen Punkte 8, 9 und 10 werden nach hinten verschoben.

Der ebenfalls eingereichte gemeinsame Antrag der Fraktionen CDU, SPD, Die Grünen und DIE LINKE mit dem Titel „Unterbringung von Flüchtlingen in Schwerte“ wird unter dem bisherigen Tagesordnungspunkt 7 mit gleichnamigem Titel mit behandelt.

## **3. Einwohnerfragestunde**

---

Es werden keine Anfragen gestellt.

## **4. Feststellung von Befangenheit**

---

Es hält sich kein Ausschussmitglied für befangen.

## **5. Bericht über den Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2015 Berichterstatter Herr Hans Zakel, stellv. Leiter der Stabsstelle Planung und Mobilität beim Kreis Unna**

---

Herr Zakel von der Stabsstelle Planung und Mobilität des Kreises Unna stellt anhand einer Powerpointpräsentation den Pflegebedarfsplan 2015 des Kreises Unna vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Der gesamte Pflegebedarfsplan ist über einen Hyperlink, der sich auf der Präsentation befindet, oder über die Internetseite des Kreises Unna aufzurufen.

Fragen im Anschluss an den Vortrag beantwortet Herr Zakel wie folgt. Zurzeit gibt es ca. 25.000 Menschen mit gerontopsychiatrischen Veränderungen wie z. B. Demenz im Kreis Unna, von denen nicht alle pflegebedürftig sind. Im nächsten Plan wird es hierzu ein gesondertes Kapitel geben.

Zur Versorgungssituation von pflegebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund trifft der Plan zurzeit noch keine Aussagen. Auch bei den Pflegediensten ist das Thema noch nicht mit Intensität angekommen. Dies wird sich nach seiner Einschätzung zukünftig anders darstellen, da sich auch in Familien mit anderen kulturellen Hintergründen die Familienstruktur verändert und Familie nicht mehr oder nicht mehr allein für Pflegeleistungen zur Verfügung steht.

Im Hinblick auf haushaltsnahe Dienstleistungen zeigt der Plan im Anhang ein weitreichendes Angebot.

Zahlen über und Maßnahmen für drogenabhängige Pflegebedürftige sind im Plan nicht dargestellt. Auf der Grenze zum Kreis Unna befindet sich in Dreihausen ein Wohnheim für alternde austerapierte Suchtkranke. Diese Einrichtung ist kein Sonderpflegeheim, sondern eine Wohnrichtung, finanziert über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Allerdings räumt Herr Zakel ein, dass das Thema Sucht im Alter durch Alkohol und Tabletten ein steigendes Potential hat, was zukünftig sicher stärker berücksichtigt werden muss.

Als ergänzende Maßnahme zu Tagespflegeeinrichtungen gibt es keine Nachtpflegeeinrichtungen. Hierzu liegen Herrn Zakel auch keine Erkenntnisse vor. Eine Ausweitung von Pflegezeiten auf das Wochenende sind allerdings vorhanden.

## **6. Sachstand zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen**

---

Die Ausschussvorsitzende Frau Dausend begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Kuczynski und Herrn Rychlik, die auf der Besucherempore Platz genommen haben und dankt für die engagierte Arbeit in der direkten Unterstützung der Flüchtlinge.

Anschließend erläutert Frau Keitel den Sachstand zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen mit Stand 16.06.2015.

### **Zuweisungen:**

Von Januar 2015 bis zum 16.06.15 wurden insgesamt 91 Flüchtlinge neu zugewiesen. Für den 17.06.15 wurde bereits eine Zuweisung und für den 19.06.15 wurden fünf weitere Zuweisungen angekündigt. Den dann 97 Zuweisungen stehen 55 Abgänge gegenüber.

### **Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften:**

Übergangsheim Zum großen Feld 47 a und b:

Aktuell sind in diesem Objekt 70 Personen untergebracht, mit den sechs Zuweisungen werden es 76 Personen sein. Durch die Unterbringung von 19 Personen in Geisecke waren 7 Zimmer frei. Die Überbelegung in drei Zimmern wurde entzerrt. Nach Unterbringung der Neuzuweisungen sind noch zwei Zimmer frei.

Übergangsheim Schröders Gasse 9:

Hier sind 22 Personen untergebracht. Freie Kapazitäten sind nicht vorhanden. Allerdings wird weiterhin intensiv für die 10köpfige Familie eine Privatwohnung gesucht.

Übergangsheim Ernst-Gremler-Str. 5:

In diesem Objekt leben 19 männliche Flüchtlinge. Ein Zimmer ist frei.

Wohnungslosenunterkunft Regenbogenstr. 15:

Hierbei handelt es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft mit Wohnungscharakter. In dem Objekt sind neben Wohnungslosen auch 31 Flüchtlinge untergebracht. Drei leerstehende Wohneinheiten sind inzwischen renoviert und werden mit Bewohnern, die bereits in anderen Wohneinheiten leben, belegt. Die dann frei werdenden Wohneinheiten müssen erst saniert werden. Eine weitere freie Wohneinheit wird derzeit renoviert, eine andere wird zum 01.07.15 frei.

### **Unterbringung in von der Stadt angemieteten Wohnungen:**

Zum 01.03.15 hat die Stadt Schwerte vier Wohnungen in Schwerte, Holzweg 6, angemietet. Dort wurden am 02.03.15 24 männliche Flüchtlinge untergebracht. Sieben Personen sind mittlerweile anerkannt und können eine Privatwohnung anmieten.

Zum 01.04.15 wurden sechs weitere Wohnungen in Schwerte, Im Ortsstück 2 und 4, angemietet. Hier wurden Anfang April 2015 weitere 24 Flüchtlinge (= 6 Familien) untergebracht.

Das Objekt in Schwerte, Kurzer Morgen 17, wurde zum 01.04.15 angemietet. Seit dem 11.06.2015 leben hier 19 Personen.

Voraussichtlich zum 01.08.15 werden in Westhofen, Im Ortsstück, vier weitere Wohnungen angemietet.

### **Unterbringung in von Flüchtlingen angemieteten Privatwohnungen:**

Von September 2014 bis heute konnten bereits 40 Personen mit privatem Wohnraum versorgt werden. Eine Überprüfung, wer von den in den o.g. Objekten Unterbrachten eine Privatwohnung anmieten kann, läuft kontinuierlich.

In Ergste wurden zwei Wohnungen angeboten, die an Flüchtlinge direkt vermietet werden sollen. Diese Wohnungen könnten ggf. von den 7 anerkannten Personen aus dem Holzweg bezogen werden.

Seitens der Politik äußert Frau Schröder für die SPD-Fraktion die Überlegung, ob Einfluss auf die Zuweisung seitens der Kommune genommen werden kann und ob für die Stadt Schwerte Familien stärker gegenüber Einzelpersonen berücksichtigt werden könnten, da die Unterbringung einfacher erscheine. Dies verneint Frau Keitel, da die Zuweisung nach einem vorgegebenen Schlüssel erfolgt, der sich strikt an eine Reihenfolge hält, auf die die Stadt Schwerte keinen Einfluss hat.

## **7. Unterbringung von Flüchtlingen in Schwerte Vorlage: IX/0218**

---

Frau Dausend verweist auf den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU, SPD, Die Grünen und DIE LINKE zur Unterbringung von Flüchtlingen in Schwerte und schlägt vor, diesen Antrag als den weitergehenden Antrag zu beraten und zur Beschlussfassung zu bringen und die vorliegende Verwaltungsvorlage zurück zu stellen.

Herr Freßdorf stellt für die WfS-Fraktion fest, dass er den Antrag nicht kennt und wünscht eine Sitzungsunterbrechung, um sich sachkundig machen zu können.

Die Sitzung wird von 18.05Uhr bis 18.15 Uhr für eine Lesepause unterbrochen.

Herr Winkler äußert sich für die Verwaltung zum Sachstand. Er begrüßt den Antrag der Fraktionen, da er die gemeinsamen Bemühungen der Fraktionen in der Sache zeigt und führt nachfolgend aus:

Nach Hochrechnung des Königsteiner Verteilschlüssels sind 229 Personen unterzubringen und auf Grund der nicht nachlassenden Flüchtlingsströme kann auf Schwerte bezogen mit darüber hinausgehenden Zahlen gerechnet werden. Das Innenministerium hat eingefordert, dass vom 1.7.2015 bis zum 31.12.2015 alle Kosten, die durch die Unterbringung von Flüchtlingen entstehen, aufgeschlüsselt nach Personal-, Unterkunft- und Bewachungskosten aufzulisten und anzugeben sind. Der Bund hat bereits für 2015 die finanzielle Zuweisung verdoppelt, für Schwerte sind dies 137.000 € zusätzlich. Im Herbst sollen weitere Entscheidungen über zusätzliche finanzielle Zuweisungen erfolgen.

Mit Bezug auf die Verwaltungsvorlage erläutert Herr Tröger vom Gebäudemanagement die Möglichkeiten der Unterbringung von Flüchtlingen in mobilen Wohnheimen. Auf Grund von planungsrechtlichen Vorgaben aus dem Baugesetzbuch und der Größe der mobilen Wohnheime sind zwei Standorte ausgewählt worden, die die Vorgaben erfüllen. Ein Standort ist der Bolzplatz an der Grundschule in Ergste, der andere ausgewählte Standort liegt im Bereich des Parkplatzes des ehemaligen Freizeitallwetterbades in der Schützenstraße. Eine Verlagerung dieses Standortes in den südlichen Bereich, wie der vorliegende politische Antrag vorschlägt, ist aus seiner Sicht nicht umsetzbar, da in diesem Bereich die Schächte eines Regenrückhaltebeckens liegen, die nicht überbaut werden dürfen.

Weiter führt er aus, dass es einen zeitlichen Zwang zur Entscheidung und Umsetzung gibt, da eine Ausschreibung und die nachfolgenden vorbereitenden Arbeiten wie die Einreichung eines Bauantrages, die Kostenermittlung zur Gründung, der Ausbau eines Kanalanschlusses u. a. erfolgen und dass bis zum möglichen Einzug 19 – 20 Wochen eingeplant werden müssen.

Die Sichtung des Wohnungsmarktes zeigt, dass es keine Angebote und somit kaum Alternativen gibt. Der Umbau vorhandener Gebäude wie z. B. Kurzer Morgen sei in 4 – 6 Wochen möglich. Die jährlichen Kosten liegen bei ca. 130.000€ und einer Anmietung über 4 Jahre im Gegensatz zu den jährlichen Kosten der mobilen Wohnheime, die bei 156.000 – 180.000 € liegen.

Seitens der Politik führt Frau Schröder für die SPD-Fraktion aus, dass eine Massenunterkunft nicht gewollt sei und fragt an, ob weitere Wohnungen z. B. bei der Deutschen Annington angemietet werden könnten. Herr Winkler erläutert, dass die Deutsche Annington bereits Wohnungen zur Vermietung angeboten habe. Darüber hinaus gäbe es ein neues Förderprogramm für den Bau von Flüchtlingsunterkünften, dass für Wohnungsunternehmen aufgelegt worden sei, die mit günstigen Mitteln und Sonderteilungsmöglichkeiten langfristig eine Wohnraumversorgung von Flüchtlingen sicherstellen sollen. Eine kurzfristige Lösung sei damit aber nicht verbunden

Herr Streibel macht für die Fraktion Die Grünen deutlich, dass die Qualität der mobilen Wohnheime berücksichtigt werden müsste und fragt nach den Standards der Sanitäreinrichtungen, der Wärmedämmung und des Lärmschutzes. Herr Tröger erläutert, dass eine Dämmung nach DIN vorhanden sei und auch der Lärmschutz ausreichend sei und die Sanitäreinrichtungen dem Standard von Sporthallen Stand hielten.

Herr Freßdorf fragt für die WfS-Fraktion an, ob eine weitere Nutzung und der Ausbau des Gebäudes Kurzer Morgen im hinteren Bereich möglich ist, um weitere Flüchtlinge dort unter zu bringen. Herr Tröger erläutert, dass dies nicht zulässig ist. Die Rettungswege können nicht entsprechend der Vorgaben angelegt werden. Auch bauphysikalisch sind Probleme mit der Wärmedämmung vorhersehbar.

Herr Schrezenmaier regt für die CDU-Fraktion an zu prüfen, ob die mobilen Wohnheime übereinander zu stellen sind, so dass eine Unterbringung der Container mit einer geringeren Grundfläche im Erdgeschoss im südlichen Bereich des Parkplatzes Schützenstraße, so wie von der Politik vorgeschlagen, möglich wird.

Frau Meise, SPD-Fraktion, fragt an ob die Grundschule Ergste informiert sei und sich schon zum Sachverhalt geäußert hätte. Insbesondere auch mit Blick auf die Unterbringung von männlichen Einzelpersonen im Schulbereich. Hierzu erläutert Herr Winkler, dass die Schule umgehend informiert wurde und die Schulkonferenz ihr grundsätzliches Verständnis für die Situation geäußert hätte. Dem Wunsch der Schulkonferenz in der Zeit vom 20.06. – 25.06.2016 ihr Zirkusprojekt mit Zeltaufbau im Bereich der Schule durchführen zu können, wird versucht nachzukommen, die Verwaltung prüft zurzeit wo das Zelt aufgebaut werden könnte.

Die Ausschussvorsitzende Frau Dausend fragt bei den Ausschussmitgliedern ab, ob der gemeinsame Antrag, trotz der anders lautenden Position der Verwaltung mit Blick auf den Aufstellungsort eines mobilen Wohnheimes in der Schützenstraße, in der vorliegenden Form abgestimmt werden soll. Herr Streibel, Fraktion Die Grünen schlägt vor, den Antrag in der vorliegenden Form mit dem Hinweis an

die Verwaltung abzustimmen, den Vorschlag von Herrn Schrezenmaier zu prüfen, einen doppelstöckigen Container mit kleinerer Grundfläche im Erdgeschoss im südlichen Parkplatzbereich aufzustellen.

Frau Dausend stellt nachfolgend den gemeinsamen politischen Antrag „Unterbringung von Flüchtlingen in Schwerte“ mit dem vorgenannten Hinweis von Herrn Streibel zur Abstimmung.

„Die Sachdarstellung mit der angenommenen Zahl von zu erwartenden Flüchtlingen in Schwerte in diesem Jahr wird zustimmend zur Kenntnis genommen und der Verwaltung wird für ihre bisherigen Bemühungen um befriedigende und einvernehmliche Lösungen für nach Schwerte zugewiesenen Flüchtlinge gedankt.

### **Beschluss:**

1. Dem Ausbau des Standortes Kurzer Morgen wie in der Vorlage beschrieben wird nicht zugestimmt.
2. Der Errichtung von einer mobilen Wohneinheit entweder am Standort Kirchstraße oder am Standort Schützenstraße in der Größenordnung von 24 Plätzen wird zugestimmt. Für den potentiellen Standort der mobilen Wohneinheiten an der Schützenstraße wird der Verwaltung zur Prüfung aufgegeben, ob eine Verlagerung des Standortes in den südlichen Bereich der Parkplätze gegenüber Haus Nr. 26 möglich ist. Sollte dies der Fall sein, soll dieser Standort an die Stelle des bereits vorgeschlagenen Standortes Schützenstraße treten.
3. Insbesondere für den Standort Kirchstraße sollte seitens der Verwaltung eine Mischung der Belegung von Familien und Einzelpersonen angestrebt werden.
4. Der Standort, der nicht für die Nutzung der mobilen Wohneinheit ausgewählt wird, soll für die Nutzung einer mobilen Wohneinheit (Kanalanschluss etc.) vorbereitet werden, so dass bei zunehmenden Flüchtlingszahlen eine zeitnahe Etablierung einer mobilen Wohneinheit möglich ist.
5. Die Verwaltung wird darüber hinaus aufgefordert, mit Wohnungsgesellschaften und privaten Wohnungsanbietern über die Anmietung von Wohnungen zu verhandeln.  
Begründung:  
Durch den Wegfall des Ausbaus der Unterkunft Kurzer Morgen werden zusätzliche Plätze für Flüchtlinge benötigt. Damit sollen Reserveplätze in der Erstunterkunft Zum Großen Feld rechtzeitig geschaffen werden.
6. Die Verwaltung wird aufgefordert, weitere Standorte für mobile Wohneinheiten zu prüfen und ggf. weitere Möglichkeiten der Unterbringung im Rahmen des Konzeptes zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu prüfen.
7. Die Verwaltung möge prüfen, wie die Vermittlungsaktivitäten in Wohnungen intensiviert werden können. Dabei gilt es insbesondere zu prüfen, ob durch eine Einbeziehung von Vermietern bei Anmietung der Wohnungen durch die Verwaltung unter Berücksichtigung des Belegungsrechtes eine größere Akzeptanz, insbesondere bei der Belegung mit mehreren Einzelpersonen, erreicht werden kann.
8. Der Verwaltung wird aufgetragen, entsprechende Verhandlungen und Prüfungen vorzunehmen und bis spätestens Ende August im Rahmen einer Sondersitzung des Generationenausschusses hierüber zu berichten.

**Nachrichtlich: Die Sondersitzung findet am 1. September 2015 um 17.00 Uhr im Ratssaal statt.**

**Mit anderem TOP gemeinsam beraten und erledigt**

**Ja-Stimme/n: 14 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 1**

8. **Checkliste für Flüchtlinge  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 09.06.2015 -  
Vorlage: IX/0226**

Frau Schröder, SPD-Fraktion verweist auf den Antrag ihrer Fraktion, der in ihrer Einschätzung öffentlich ausreichend diskutiert wurde, so dass sie an dieser Stelle auf eine weitere Vorstellung verzichtet. Sie merkt an, dass sie den Antrag gerne mit den anderen Fraktionen gemeinsam formuliert hätte, dies aber auf Grund interfraktioneller Turbulenzen nicht möglich war.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt die Ausschussvorsitzende den Antrag zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

Herr Winkler stellt abschließend vor, wer am bestehenden runden Tisch, der erstmalig am 18.06.2015 getagt hat und im Antrag vorgeschlagen wird, teilnimmt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind: Frau Wybierek und Frau Bernzen aus dem Bereich Jugend und Familie (51), Frau Reetz aus dem Bereich Schule und Sport (40), Frau Kuczynski, Herr Rychlik, Herr Berner und Frau Keitel aus dem Bereich Soziale Hilfen (50) sowie eine Vertretung aus dem Arbeitskreis Asyl.

Herr Eisenmenger, sachkundiger Bürger der Fraktion Die Grünen fragt an, ob Zahlen darüber vorliegen, wie viele Flüchtlinge anerkannt und wie viele noch im Anerkennungsverfahren bzw. nur geduldet sind.

Frau Keitel führt aus, dass aktuell 254 Personen noch im Gestattungsverfahren sind oder eine Duldung haben, also nicht anerkannt sind. Zahlen über anerkannte Flüchtlinge liegen nicht vor, da sich dies nicht nachverfolgen ließe, da diese aus dem Leistungsbezug herausfallen, sobald sie Arbeit gefunden haben oder in eine andere Gemeinde ziehen.

Herr Winkler schlägt im Hinblick auf die Fragestellung vor, dass Ausländeramt des Kreises Unna in eine der nächsten Sitzungen einzuladen. Dieser Vorschlag wird von allen Mitgliedern begrüßt.

### **Einstimmig beschlossen**

**Ja-Stimme/n: 14 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 1**

## **9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

## **10. Informationen und Anfragen**

---

Herr Winkler verweist auf den ausliegenden Einladungsflyer einer Veranstaltung in Iserlohn am 22.08.2015 unter dem Titel: Gastfreundschaft leben - Chancen ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe.

Frau Meise, SPD-Fraktion, weist auf den Familienspieletag des Bündnisses für Familie am 21.06.2015 auf dem Rohrmeistereiplateau hin.

Als keine weiteren Informationen erfolgen, schließt Frau Dausend um 19.25 Uhr die Sitzung.

---

Dausend  
Vorsitzende/r

---

Skupin  
Schriftführer/in